

Opfer des Profits

**„Siemens trennt sich
von 18 000 Stellen“;
Wirtschaft 9. Juli**

„Nach AEG, Nokia und BMW nun also auch Siemens. Alle paar Wochen müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass Unternehmen Stellen abbauen, obwohl es ihnen wirtschaftlich gut geht. Sie schreiben schwarze Zahlen und fahren ordentliche Gewinne ein. Siemens will tausende von Arbeitsplätzen vernichten, obwohl die Auftragsbücher voll sind und die Gewinne sprudeln. Die Profitinteressen einer Handvoll Aktio-

näre sind ganz offensichtlich wichtiger als die Existenz von zehntausenden Menschen. Siemens wird zum Markenzeichen für rücksichtsloses Profitstreben. Und die Vertreter der etablierten Parteien wundern sich darüber, dass immer mehr Menschen unser Wirtschafts- und Gesellschaftssystem infrage stellen. Dabei ist in der Bayerischen Verfassung und im Grundgesetz festgelegt: Die Wirtschaft hat den Menschen zu dienen. Es ist an der Zeit, diese wieder einzufordern.“

Albert Schindlbeck
Freising